



GNI-Newsletter

Aktuelles von der Gebäude Netzwerk Initiative

1/16

Inhaltsverzeichnis

Vernetzung

Agenda - sofort notieren, GNI-Seminare	04
Agenda - unsere Partner melden	06
Neue GNI-Mitglieder	07
GNI-Arbeitsgruppen - Fachgruppe Westschweiz	18
GNI-Arbeitsgruppen - Fachgruppe Bauherren und Systemintegratoren	19
GNI-Arbeitsgruppen - Fachgruppe Intelligentes Wohnen	20
Mitgliederwerbung	23

Wissen

Rückblick - Erwartungen erfüllt: GNI-Seminar in der Genfer Maison de la Paix	09
Rückblick - Konferenz der Gebäudetechnik Verbände KGTV	11
Publikationen - Jahrbuch Intelligentes Wohnen 2016	12
Erfolgreiche ERFA MINERGIE in Zürich - Beteiligung der GNI mit dem Startreferat	14
Die GNI-Mitglieder vermitteln Wissen - Der NPK Gebäudeautomation nimmt Form an	16
GNI-Arbeitsgruppen - Fachgruppe Bauherren und Systemintegratoren	19
GNI-Arbeitsgruppen - Fachgruppe Intelligentes Wohnen	20
Die GNI in der Presse - Gute Systemintegratoren sind sehr gefragt	21
Die GNI in der Presse - "Intelligente Gebäude" gewinnt Award des Verbands SFJ	22

Energie

Rückblick - Das erste Energie-Forum 2015 macht am Flumserberg weiter	08
Rückblick - "Gebäudeautomation - die unbekannte Schöne"	10
Publikationen - Schweizer Energiefachbuch 2016: GNI auch dieses Jahr dabei	13
Minergie-Modul Raumkomfort - Qualitätszertifikat für die TBGN	15

Sehr geehrte Mitglieder und Interessenten der GNI
Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

20 Jahre Mehrwert dank Vernetzung

2016 kann die GNI auf 20 Jahre Arbeit für Standards und Protokolle zurückblicken, die die Kommunikation zwischen Geräten und Installationen in einem Gebäude regeln.

Das Jubiläum ist eine gute Gelegenheit, auf den zurückgelegten Weg zurückzublicken und die Personen zu ehren, die den Verein mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement geprägt haben.

Zu einem Jubiläum gehören natürlich auch Visionen für die Zukunft. Wir wollen insbesondere den Mehrwert, den die Gebäudeautomation bietet, klar aufzeigen. In Abstimmung mit dem Vorstand gliedern wir unsere Aktivitäten im Jubiläumsjahr in drei Hauptthemen: Vernetzung, Wissen und Energie.

Das Thema der Vernetzung bezieht sich sowohl auf Gebäude als auch auf Menschen. Denn eines unserer wichtigsten Ziele ist es nach wie vor, Vertreter der Baubranche, von Bauherren über Betreiber bis zu Nutzern, zusammenzubringen.

Welche Aktivitäten wir zu den anderen beiden Themen planen, lesen Sie in diesem Newsletter.

Neu gestalteter Newsletter

Es freut uns, Ihnen unseren neu gestalteten und informationsreichen Newsletter präsentieren zu können. Nehmen Sie sich doch ein bisschen Zeit dafür.

Wir wünschen Ihnen gute Lektüre und ein gutes, erfolgreiches Jahr 2016!



Pierre Schoeffel

Leiter der GNI, Geschäftsstelle

Im Namen des Präsidenten Peter Scherer und des Vorstandes



Vernetzung



Wissen



Energie



Agenda – sofort notieren, GNI-Seminare

i Gebäudeautomation einfach und effizient gemacht

Der erste Zweckbau mit MINERGIE-Modul
Raumkomfort

19.01.2016: Technische Betriebe Glarus Nord

17.00–18.30 Uhr

Ort: Risi 30, CH-8752 Näfels

Kostenlos für GNI-Mitglieder

Für die Technischen Betriebe Glarus Nord (TBGN) war bei der Aufstockung ihres Bürokomplexes ein energieeffizienter Betrieb ein zentrales Ziel.

Gleichzeitig war das Bestreben eine komfortable und beispielhafte Lösung für die Arbeitsumgebung der Beschäftigten zu schaffen, und den Vorgaben des Minergie- Standards zu entsprechen.

Profitieren Sie von den positiven Erfahrungen der TBGN.

Anmeldung hier



i 11. Schweizer-Planertag

Gebäudetechnik – Digital und Vernetzt

Mit der Beteiligung der GNI

» Referat von Peter Scherer, Präsident der GNI

24.02.2016: Kongresshaus Zürich

08.45 - 16.30 Uhr

Ort: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

GNI Mitglieder erhalten einen Spezialrabatt

Der Anlass will insbesondere Planern, Ingenieuren und Installateuren wertvolle Anregungen sowie neue Impulse vermitteln. Dabei wird nicht nur der aktuelle Stand der Technik berücksichtigt, sondern auch ein Ausblick auf mögliche Entwicklungen im Bereich der Gebäudetechnik in der Zukunft geboten.

Anmeldung hier



Agenda – sofort notieren, GNI-Seminare

i Spektakuläre Umbau- und Energieeffizienz-Massnahmen

Positive Erfahrungen eines GNI-Bauherrn

01.03.2016: Zentralbibliothek Zürich

Zeit: 17.00 - 18.30 Uhr

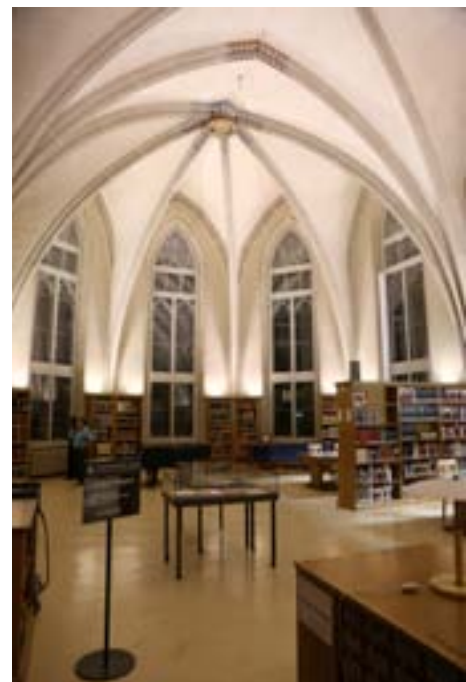
Ort: Zähringerplatz 6, 8001 Zürich

Kostenlos für GNI-Mitglieder

Die Zentralbibliothek Zürich ist die Kantons- Stadt- und Universitätsbibliothek von Zürich. Mit über 6 Millionen Dokumenten und mehr als einer halben Million Besucher pro Jahr ist sie eine der grössten Schweizer Bibliotheken.

Die Teilnehmer erfahren welche Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz erfolgreich umgesetzt wurden. Zudem steht ein ganz spannender und origineller Rundgang auf dem Programm

Anmeldung hier



i GNI-Generalversammlung

18.05.2016

Zeit: Ab 16.00 Uhr

Ort: BEA Expo Bern

Die GNI-Generalversammlung findet dieses Jahr wieder parallel zur electro-tec in Bern statt.

Bitte tragen Sie bitte bereits das Datum in Ihre Agenda ein.



i Green Building

08.06.2016

Zeit: 13.30 - 18.30 Uhr

Ort: EMPA Dübendorf

Mit Besichtigung des NEST-Gebäudes

Organisiert in Partnerschaft mit LonMark Schweiz und KNX Swiss.



Agenda – unsere Partner melden

i **electrosuisse LED Forum 2016**
LED | OLED Innenbeleuchtung |
Strassenbeleuchtung | Ausstellung
15.01.2016: Kongresshaus Zürich

Ort: Claridenstrasse 5, 8002 Zürich

Mit der Beteiligung der GNI in der Organisation
Für GNI-Mitglieder CHF 315.- anstelle von CHF 420.-



i **IFMA Spotlight 2016**
Fit für die Zukunft – FM im Wandel

31.03.2016: Forum St Peter Zürich

Zeit: Ab 13 Uhr

Ort: St. Peterstrasse 19, 8001 Zürich

Die Tätigkeitsfelder des Facility Managements folgen der Aufbruchstimmung der sich verändernden Branchen. Wie kann sich das FM weiter entwickeln, um mit den Trends der Kunden nicht nur mitzuhalten, sondern diesen voraus zu sein?

IFMA Schweiz lädt ein zum Spotlight 2016, dem Anlass aus der Praxis für die Praxis. Erfahren Sie aus erster Hand mehr, wie sich First Movers positionieren.

IFMA Switzerland Chapter

Spotlight 2016
Fit für die Zukunft – FM im Wandel

Die Tätigkeitsfelder des Facility Managements folgen der Aufbruchstimmung der sich verändernden Branchen. Wie kann sich das FM weiter entwickeln, um mit den Trends der Kunden nicht nur mitzuhalten, sondern diesen voraus zu sein? IFMA Schweiz lädt ein zum **Spotlight 2016**, dem Anlass aus der Praxis für die Praxis. Erfahren Sie aus erster Hand mehr, wie sich First Movers positionieren.

Geschäftshäuser
Veränderte Arbeitsplätze, Mobile, zentrale Entwicklung der Technologie und stärker gewichtete Umweltaspekte bei Neubauten bieten interessante Perspektiven für die Bewirtschaftung. Wo liegen die Herausforderungen?

Spitäler
Demografische Veränderungen, neue Kostenmodelle und die geforderte Effizienz im Gesundheitswesen verlangen klare strategische Ausrichtungen, auch für die Bewirtschaftung. Wohin gehen die Trends?

Airport Cities
Globalisierung und neue Investitionsmuster generieren neue Mischnutzungen ausgerichtet auf das veränderte Einkaufs- und Nutzungsverhalten, welche auch das FM fordern. Wie kann das funktionieren?

«Wandel der Branchen – was macht das FM morgen anders?»
Im abschliessenden Podiumsgespräch wird diese Kernfrage in einer hochwertigen Expertenrunde erörtert. Stellen Sie Ihre Fragen und erweitern Sie Ihr Know-how.

Save the date: 31.03.2016

Der Spotlight 2016 findet am **31. März 2016 ab 13 Uhr** im Forum St. Peter in Zürich statt. Die Anmeldung und das detaillierte Programm sind ab Januar 2016 verfügbar auf www.ifma.ch.

Reservieren Sie sich diesen spannenden Nachmittag, wir freuen uns auf Sie!
IFMA Schweiz

IFMA Schweiz - CH-8002 Zürich
info@ifma.ch - www.ifma.ch



Neue GNI-Mitglieder

Letztes Jahr hatten wir die Freude folgende neue Mitglieder zu begrüßen:

Mitgliederkategorie Hersteller, Vertrieb, Integratoren

- » Priva Building Intelligence GmbH
- » Standard AG

Mitgliederkategorie Bauherren

- » Gemeinde Lindau

Mitgliederkategorie Engineering und Consulting

- » ga- solution AG
- » Technische Betriebe Glarus Nord, Näfels

Mitgliederkategorie Verbände

- » SwissGIN



ga-solution
Planer für Gebäudeautomation



Rückblick

Das erste Energie-Forum 2015 macht am Flumserberg weiter

Am 1. September organisierte Niklaus Gantner, Mitglied der Fachgruppe Bauherren, unterstützt durch die GNI, das erste Forum Energieparadies Schweiz auf dem Flumserberg. Trotz Regen und kühlen Temperaturen waren die Teilnehmer sehr zufrieden. Das Forum zeichnete sich durch eine hohe Diversität der Referate aus.

Wir veröffentlichen hier ein Teil des Textes der im Sarganserländer erschienen ist.

Die Präsentationen sind auf der GNI-Homepage/Veranstaltungen/Durchgeführte GNI zu finden.

Der Flumser Niklaus Gantner hat eine Energie-Plattform für tüftelnde Zeitgenossen und raffinierte Querdenker mit zündenden Ideen geschaffen. Am ersten Forum, im Zelt am Flumserberg, waren 80 Interessierte beteiligt.

Jahrgang 1928 ist für ein Ferienhaus am Flumserberg alt. Der Müller August Gantner, Walzenmühle Flums, hatte es auf der Plattenwiese erbaut. Sein Enkel Niklaus Gantner hat Ende letzter Woche im Zelt neben diesem Ferienhaus ein ganztägiges Seminar zur Zukunft, mit speziellem Blick auf die Energie, veranstaltet. Der Erfolg des ersten Energie-Forums am Flumserberg ist so ausgewiesen, dass Niklaus Gantner seine Fortsetzung nächstes Jahr, im grösseren Rahmen, auf der Molseralp, plant.

«Die Schweiz wird trockener»

«Wir wollen alle, dass es mit unserem Planeten weiter geht», sagt Niklaus Gantner einleitend. Hoffnungsvoll macht ihn das «Energieparadies Schweiz». «Die billigste Energie ist diejenige, die man nicht braucht», lautet die Grundlage des Energie-Forums. Aber auch sparsamer Einsatz besonders raffinierter Technik ist ein Thema.

Professor Atsumu Ohmura, ETH Zürich, fasst die Lage so zusammen: «Bis vor 200 Jahren spielte es fürs Klima keine Rolle, ob es Menschen gab oder nicht. Doch jetzt schmilzt das Meereis. Die Änderung ist klar. Die Erwärmung ist klar.» Er zählt die Sonne, die Treibhausgase wie Kohlenstoffdioxid und die Wolken als hauptsächliche Faktoren der Wärme auf der Erde auf. Auch für die Schweiz warnt er: «Unser Leben wird stark betroffen wegen der Änderung des Niederschlags. Es regnet bei uns weniger. Im Winter gibt es etwas mehr Regen. Die Schweiz wird trockener. Weltweit werden viele Getreidezonen austrocknen.»

Kompletter Artikel hier herunterladen



Rückblick

Erwartungen erfüllt:

GNI-Seminar in der Genfer Maison de la Paix



Zahlreiche namhafte Vertreter aus der Gebäudeautomationsbranche besuchten das Seminar „Ein Schmuckstück internationaler Zusammenarbeit – Gebäudetechnik auf Augenhöhe mit der Architektur“, das die GNI am 14. Oktober in der wunderbaren Maison de la Paix in Genf organisiert hat. Im Gebäude ist das Institut für Entwicklungs- und internationale Studien IHEID (Institut des Hautes Etudes Internationales et du Développement) mit rund 1000 Studierenden aus der ganzen Welt untergebracht. Das IHEID ist auch Bauherr und Besitzer des Instituts.

In den Referaten am Seminar wurden sowohl die Nutzung als auch die Architektur dieses bemerkenswerten Gebäudekomplexes erläutert sowie die entwickelten technischen Lösungen hervorgehoben, die die Erwartungen des Bauherrn erfüllen. Pierre Guth, Immobilienverantwortlicher des IHEID, stellte das Gebäude und seinen Zweck vor. Architekt Eric Ott von ipas architectes sa in Neuenburg war der Gewinner des internationalen Wettbewerbs. Er erfüllte die vom Bauherrn formulierten Ansprüche in Sachen Platzbedarf am besten, indem er eine originelle, symbolträchtige Form entwickelte: die eines Blütenblatts, oder geometrisch ausgedrückt die eines gefalteten Rechteckprismas. Der Komplex besteht aus sechs solchen Blütenblättern, ist mit dem Minergielabel zertifiziert und bis unters Dach bestückt mit innovativen technischen Lösungen, die den Komfort für die Benutzer erhöhen und den Energieverbrauch optimieren.

Jean-Marie Zimmer und Didier Dubuis von Alpiq InTec Romandie SA stellten die Automatisierungslösungen vor, die auf Produkten von Beckhoff basieren. Die kurze Realisierungszeit für das komplexe Projekt sei eine grosse Herausforderung gewesen, betonten die beiden. Ausführlich berichtet wurde auch über die verschiedenen Gebäudeautomationsstandards, ihre Entwicklung und vor allem über ihre Rolle im Gebäude der Zukunft. Serge Le Men, Vizepräsident der Smart Building Alliance, zeigte in seinem sehr anregenden Referat auf, wie Informatiklösungen mit Gebäudeautomationsystemen verknüpft werden können. GNI-Geschäftsführer Pierre Schoeffel nutzte die Gelegenheit für einen Rück- und Ausblick auf die Tätigkeiten des Verbands und betonte, welches enorme Potenzial in der Digitalisierung des Alltags liegt.



Rückblick

"Gebäudeautomation - die unbekannte Schöne"



Das Programm Gebäudeautomation der Stiftung KLIK unterstützt die Modernisierung der Gebäudeautomation von Gebäuden. Jedes Gebäude kann mit der SIA-Norm 386.110 in eine der GA-Effizienzklassen A, B, C oder D eingeteilt werden. Bestehende Gebäude entsprechen in der Regel der GA-Effizienzklasse C.

Zur Teilnahme am Programm ist ein Gebäude von der GA-Effizienzklasse D oder C auf die GA-Effizienzklasse B oder A umzurüsten.

Das Programm Gebäudeautomation bietet den Investoren finanzielle Unterstützung, um mit Ihren Gebäuden die GA-Effizienzklasse A oder B zu erreichen. Ausserdem hilft es, die Qualität der Investition zu sichern, indem es durch zertifizierte GA-Systemlösungen und Prozesse bei Lieferanten und Fachleuten Standards schafft.

Ende Sommer 2015 wurde eine Veranstaltungsreihe zum Programm Gebäudeautomation für institutionelle Immobilienbesitzer und private Mehrfamilienhausbesitzer in den Städten Luzern, Bern, St. Gallen, Zürich und Basel organisiert.

Wir haben uns mit einem Referat an diesen Veranstaltungen beteiligt. Der Inhalt dieser Reihe war sehr informativ und überzeugend, die Gebäudeautomation wurde sogar durch die Redner der Stiftung als „unbekannte Schöne“ bezeichnet.

Wir bedanken uns herzlich dafür im Namen der ganzen Branche.

Die GNI unterstützt dieses Programm das die Gebäudeautomation ins Licht setzt. Wir haben dazu beigetragen die Branche zu informieren, wir haben auch den Bauherren die Vorteile einer qualitativen Gebäudeautomation aufgezeigt. Wir werden in Zukunft über die Fortschritte berichten. Die ersten Projekte sind im Entstehen und werden sicher Ideen generieren.

Gebäudeautomation - die unbekannte Schöne

KLIK

- Grösstes noch brachliegendes Effizienzpotential im Gebäudesektor
- Beitrag an Energiestrategie 2050
- 10-50 Prozent geringere Energiekosten
- Erhöhter Komfort, mehr Betriebssicherheit
- Wertsteigerung der Liegenschaft
- Steuerliche Abzugsfähigkeit der Investition

Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation KLIK

09.09.2015

8



Rückblick

Konferenz der Gebäudetechnik Verbände KGTV

Am 17.11.15 wurde die Plenarversammlung der KGTV im Building Technology Park organisiert. Gastgeber Balz Halter eröffnete den Anlass mit einem begeisternden Plädoyer für mehr Vernetzung in der Branche. Folgende Themen wurden behandelt:

Status der Umsetzung der Energie-strategie 2050, Stephan Peterhans

An jeder Plenarversammlung wird das Thema politische Arbeit behandelt. Man hat erkannt, dass mehr und mehr Gesetze und Verordnungen die Arbeit und Chancen der Gebäudetechnik-Branche beeinflussen. Reichte früher die Anwendung von SIA und SWKI Richtlinien sowie die Umsetzung einiger spezieller Merkblätter, so muss man heute feststellen, dass Gesetze zu den treibenden Kräften gehören, was geplant, ausgeführt und unterhalten wird.

Roadmap Gebäudetechnik-Programm, Markus Weber

Im Sommer 2014 haben die KGTV Verbände rund 150 Einzelmassnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Senkung der CO2 Emissionen mittels Gebäudetechnik zusammen getragen. Anschliessend wurden die Potentiale dieser Massnahmen im Auftrag des BFE wissenschaftlich untersucht. Die Ergebnisse der Studie liegen nun vor und bestätigen die Vermutung: Die Gebäudetechnik kann und muss einen wesentlichen Beitrag zur Energiestrategie 2050 leisten! Für das weitere Vorgehen wurden 2 Massnahmenpakete definiert und an der Plenarversammlung den KGTV Verbänden vorgestellt:

- Massnahmenpaket 1: Informieren, Sensibilisieren
- Massnahmenpaket 2: Planen, Handeln

Vollzug MuKE n 2014: Werkstattbericht, Alfred Freitag

Unsere Branche setzt sich tatkräftig dafür ein, die für den Vollzug der MuKE n 2014 notwendigen Konzepte und Instrumente zuhanden der kantonalen Behörden bereitzustellen. Hier sind wir gefordert, damit die vielen Details beim Vollzug keinen unnötigen bürokratischen Aufwand provozieren.

Prokilowatt:

Förderinstrument für Stromeffizienz, Ivan König, BFE

Aktuell gibt es unter den Wett. Ausschreibungen knapp 100 laufende Programme (20 verschiedene Massnahmentypen), welche Stromeffizienzmassnahmen unterstützen. Eine Vielzahl der laufenden Programme ist für die Gebäudetechnikbranche relevant und kann die Akquise von Endkunden, sowie die Umsetzung von Energieeffizienzmassnahmen aktiv unterstützen. Dies gilt speziell für die Bereiche: Beleuchtung, Pumpen, Lüftungsanlagen, Kälteanlagen und Druckluft. Die Gebäudetechnikverbände können als Vermittler oder Umsetzungspartner an diesen Programmen teilnehmen.

Der komplette Bericht und die Folien der Präsentationen stehen den GNI-Mitgliedern im Memberbereich der www.g-n-i.ch zu Verfügung.



Publikationen

Jahrbuch Intelligentes Wohnen 2016



Das aktuelle Jahrbuch Intelligentes Wohnen 2016, das in einer Auflage von rund 80'000 Exemplaren erschienen ist, ist ein Gemeinschaftswerk der AZ Medien (Zeitschriften Elektrotechnik und HK Gebäudetechnik) sowie des Archithema Verlags («Das ideale Heim», «Umbauen und Renovieren»). Es liegt diesen Zeitschriften bei und ist am Kiosk erhältlich. Die Fachgruppe Intelligentes Wohnen der GNI hat massgeblich an der Idee, Entwicklung und Umsetzung dieses Jahrbuches mitgewirkt.

Das Jahrbuch zeigt, dass die Systeme für Intelligentes Wohnen inzwischen so ausgereift sind, dass die Technik hinter der Benutzeroberfläche gar nicht mehr so interessiert und auch für Laien bedienerfreundlich ist. Dennoch gibt es eine Diskrepanz zwischen der Architektenwelt und der Installateurenwelt. Damit die Projekte gelingen, braucht es jedoch beide Seiten. Diese zwei Bereiche zu vereinen und sowohl Bauherren als auch Gestalter davon zu überzeugen, dass das intelligente Haus keine Vision von morgen, sondern eine komfortbildende Lösung von heute ist, ist die Aufgabe des Jahrbuches.

Es zeigt anhand von Reports, Produktstrecken, Interviews und Expertenberichten, welche Vorteile intelligent vernetzte Gebäude haben – sei es bezüglich Komfort, Sicherheit oder Energieeffizienz. Darüber hinaus wagt es zusammen mit den Forschern auf diesem Gebiet einen Blick in die Zukunft. Dabei bleibt festzuhalten, dass die Entwicklungen im Smart-Home-Bereich exponentiell verlaufen. Die Digitalisierung verändert die Welt, eröffnet aber auch neue Möglichkeiten: Wer sie nutzen will, sollte jetzt damit beginnen, sich auf den Wandel einzustellen.



Publikationen

Schweizer Energiefachbuch 2016: GNI auch dieses Jahr dabei



Wie wird die Architektur noch umweltgerechter? Womit meistert die Bauwirtschaft den steigenden Termin-, Qualitäts- und Kostendruck? Was zeichnet zukunftsfähige Gebäudekomplexe aus? Mit diesen und weiteren Fragen befassen sich die Autoren im Schweizer Energiefachbuch 2016. Es ist der jährliche Bestseller für Baukompetenz und erscheint bereits zum 33. Mal. Dennoch feiert es eine Premiere – mit seiner ersten Ausgabe, die auch als App publiziert wird.

Mit dem Schweizer Energiefachbuch gibt die Kömedia AG das Leitmedium des Jahres für Baukompetenz heraus. Und wie immer kommen auch in der Ausgabe 2016 die führenden Köpfe der Branche zu Wort. In wissenschaftlichen Artikeln, Studien und praxisnahen Beiträgen befassen sie sich mit Themen wie der Kreislaufwirtschaft, dem Cradle-to-Cradle-Prinzip oder dem revolutionären digitalen Bauen mit der BIM-Methode. Sie beschreiben unter anderem die neuesten Pilotprojekte mit nachhaltiger und intelligenter Gebäudetechnologie, die wirtschaftlichsten Wege des Facility Management oder die innovativsten Werkstoffe.

Das Nachschlagewerk schlechthin

Neben den hochkarätigen Fachartikeln enthält das Schweizer Energiefachbuch 2016 mehr als 200 Adressen von Ingenieuren, Energie-Dienstleistern, Beratern, Haustechnikern sowie Organisationen, Behörden, Verbänden oder Energiefachstellen. Hinzu kommen aktuelle Daten und Fakten wie die Energiekennzahlen der Schweiz. Zu den zahlreichen Lesern und Abonnenten des Energiefachbuchs zählen unter anderem Architekten, Ingenieure, Bauherren, Baubetreiber sowie Entscheider auf kommunaler und politischer Ebene. Sie alle schätzen das Schweizer Energiefachbuch als Garant für Wissenstransfer sowie als praktisches Nachschlagewerk.

Mit Beiträgen der GNI

Mit dem Beitrag „Der richtige Weg von der Planung bis zur Realisierung“ zeigt Pierre Schoeffel am Beispiel Elefantenpark Zoo Zürich auf, wie ein Projekt ablaufen soll und lanciert ein Appel an Architekten und Bauherren damit sie frühzeitig die Gebäudeautomatiker in ihr Bauvorhaben miteinbeziehen. Der komplette Text kann hier heruntergeladen werden.

In Savognin steht das erste Wohnbauprojekt der Schweiz, das mit einem Minergie-Zertifikat für das Modul Raumkomfort (Raumtemperatur) ausgezeichnet wurde. Das Gebäude umfasst zehn Wohnungen, in denen die Minergie-zertifizierte Einzelraumregelung «Synco living» installiert ist.

Dieses Projekt wird durch René Senn in seinem Beitrag „Minergie-zertifizierte Einzelraum-Regulierung“ vorgestellt.



Erfolgreiche ERFA MINERGIE in Zürich Beteiligung der GNI mit dem Startreferat

Energetische Betriebsoptimierung - Monitoring

Pierre Schoeffel
Leiter Geschäftsstelle

Fotolia

Um aus Erfahrungen, Fehlern und möglicherweise sogar Schäden lernen zu können, bietet Minergie Planern, Ausführenden und der Bauindustrie eine Plattform mit mehreren ERFA-Veranstaltungen in der ganzen Schweiz welche es ermöglicht, sich im Umfeld von komplexen bautechnischen Problemen themenspezifisch auszutauschen.

Am 5. November wurde folgender Anlass in Zürich organisiert:

Chancen der Betriebsüberwachung: Monitoring, Optimierung, Steuerung und Regelung

Folgende Experten lieferten zum Thema Betriebsoptimierung interessante Inputs.

Flavio Ravani, Swissrenova

René Baebler, Losinger-Marazzi AG

Dr. Jürgen Baumann, Siemens Schweiz AG

Daniel Bretscher, Somfy AG

Robert Minovsky , Nova Energie Basel AG

Das Startreferat „Energetische Betriebsoptimierung – Monitoring“ hielt Pierre Schoeffel, Leiter der Geschäftsstelle der GNI. Basierend auf dem Merkblatt 2048 der SIA zeigte er die Mechanismen der Planung auf, insbesondere die Vorteile des frühen Miteinbeziehens der Gebäudeautomation im Planungsprozess.



Minergie-Modul Raumkomfort

Qualitätszertifikat für die Technischen Betriebe Glarus Nord



Von links nach rechts: Marco Savia, der zusätzlich für eine blumige Überraschung sorgte, Christian Blumer, Franco Bonutto, Tony Bürge, Pierre Schoeffel

Das Verwaltungsgebäude der Technischen Betriebe Glarus Nord ist der erste Zweckbau, der mit einem MINERGIE-Modul Raumkomfort ausgerüstet ist. Als Basis für die Installation diente das zertifizierte System von ABB, das mit weiteren Standard-Produkten auf einfachste Weise ergänzt wurde. Somit entspricht die Anlage den von MINERGIE und der GNI definierten Anforderungen an den Raumkomfort.

Systemintegrator Franco Bonutto von Soltris GmbH freute sich, Tony Bürge, dem Geschäftsleiter der Technischen Betriebe Glarus Nord, das Qualitätszertifikat übergeben zu können, dies in Anwesenheit von Pierre Schoeffel, Leiter der Geschäftsstelle der Gebäude Netzwerk Initiative GNI, Marco Savia, Senior Product Marketing Manager KNX/EMT, ABB Schweiz AG, und Christian Blumer, Verkaufsingenieur KNX / EMT, ABB Schweiz AG.

Tony Bürge ist stolz auf das perfekt funktionierende Gebäudeautomationssystem, dank dem der Energiebedarf um rund 30% reduziert werden kann. Aus dem Projekt hat er viele wichtige Erfahrungen gezogen. Er betont: „Es ist wichtig den Systemintegrator so früh wie möglich ins Projekt mit einzubeziehen, alles andere kostet unnötig Geld.“



Die GNI-Mitglieder vermitteln Wissen

Der NPK Gebäudeautomation nimmt Form an

Gebäudeautomation		Konzept			
	781 Allgemeine Arbeiten	782 Managementsystem	783 Anlagenautomation	784 Raumautomation	
Dienstleistungen	000 Bedingungen	000 Bedingungen	000 Bedingungen	000 Bedingungen	
	100 Dienstleistungen				
	200 Realisierung	200 Funktionen	200 Anlagen-Funktionen	200 Gewerke-Funktionen	Funktionen
	300 Inbetriebsetzung & Inbetriebnahme	300 Integrale Funktionen	300 Integrale Funktionen	300 Integrale Funktionen	
	400 Dokumentation	400 Geräte	400 Automationsgeräte	400 Systemgeräte	
	500 Instruktion & Schulung	500 Racks	500 Schaltgeräte- kombination (SGK)	500 Verteiler und Raumboxen	
	600 Abnahme & Abschluss- arbeiten		600 Feldgeräte	600 Geräte	
	700 Funktionsnachweis				
	900 Wartung & Bewirt- schaftung	900 Betrieb	900 Betrieb	900 Betrieb	

Seit über zwei Jahren arbeiten verschiedene Begleitgruppen mit Vertretern aus allen Aktivitätsfeldern der Gebäudeautomation intensiv an den vier neuen Kapiteln des Normpositionen-Katalogs NPK GA. Die einheitliche Sprachregelung soll zu mehr Effizienz und Nachvollziehbarkeit bei der Ausschreibung der Gebäudeautomation führen. Nachdem sich Mitte Jahr die beteiligten Firmen und Organisationen zu einem Informationsaustausch getroffen haben, gingen die Kapitel in die Vernehmlassung.

Besteller und Planende haben die Idee, bis 2017 auch für die Ausschreibung der Gebäudeautomation standardisierte Textbausteine zu erarbeiten, von Anfang an begrüsst. Mitte 2013 verabschiedeten wichtige Firmen und Branchenverbände, darunter die GNI, das Konzept für ein einheitliches Ausschreibungsmodell. Schon wenig später begannen die verschiedenen Begleitgruppen damit, unter der Regie von CRB Leistungsbeschreibungen zu erarbeiten.

Aktueller Projektstand

Es liegen nun 4 neue Kapitel vor:

781 Allgemeine Arbeiten, 782 Managementsystem, 783 Anlagenautomation und 784 Raumautomation. Karl Liechti, der CRB-Projektleiter, betont, dass es für den Erfolg des Projekts entscheidend ist, dass sich alle für die Gebäudeautomation relevanten Verbände und Firmen einbringen und eng zusammenarbeiten. So kann die breite Akzeptanz des GA-Ausschreibungsmodells sichergestellt werden.

Weiteres Vorgehen

Bis jetzt konnte der ehrgeizige Zeitplan des anspruchsvollen Projekts eingehalten werden:

Bis September 2015 gingen die Textbausteine in Vernehmlassung. Wir haben den Entwurf unseren Mitgliedern zugestellt und die Reaktionen und Wünsche gesammelt. Die Stellungnahme unseres Partnerverband MEGA sowie unsere haben wir gemeinsam eingereicht.

Die Dokumente werden bereinigt und in Französisch und Italienisch übersetzt. Damit der für 2017 geplante Markteintritt erfolgreich verlaufen kann, müssen neben den Leistungsbeschreibungen auch die entsprechenden Anwenderprogramme und Schulungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Nächste Infoveranstaltung der 25 Projektpartner und 10 Projektträger:

16.Juni 2016

Die Projektpartner des NPK Gebäudeautomation sind zu 100% GNI-Mitglied:

ABB Schweiz AG
Amt für Hochbauten Stadt Zürich
Alpiq InTec Ost AG
Amstein +Walthert AG
Beckhoff Automation AG
Belimo Automation AG
Bühler+Scherler AG
Cofely AG
ETH Zürich
Feller AG
Griesser AG
Hager AG
Honeywell AG
Jobst Willers Engineering AG
Kieback & Peter AG
Leicom AG
Mivune AG
ProKlima
Saia-Burgess Controls AG
Sauter Building Control Schweiz AG
Siemens Schweiz AG
Theben HTS AG
Viscom Engineering AG
Wago Contact SA
Zumtobel Licht AG

Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB bietet seit über 50 Jahren Dienstleistungen für Baufachleute an.

CRB entwickelt und vertreibt Arbeitsmittel zur rationellen, rechtssicheren Leistungsbeschreibung, für ein effizientes und transparentes Kostenmanagement sowie zur besseren Verständigung zwischen Bauherren, Planern, Unternehmern und Zulieferern.



GNI-Arbeitsgruppen

Fachgruppe Westschweiz



Organisation von Seminaren

Die Arbeitsgruppe traf sich am 1. Dezember, um das Jahr 2016 vorzubereiten, in dem die GNI ihr 20-jähriges Bestehen feiert. Zu den wichtigsten Aufgaben der AG gehört die Organisation von qualitativ hochstehenden Seminaren, die sämtliche Zielgruppen ansprechen.

An den Seminaren sollen konkrete Lösungen präsentiert werden, ohne dass sie zu Werbeveranstaltungen für einzelne Produkte verkommen – ein nicht immer leicht herzustellendes Gleichgewicht. Dass es die GNI schafft, diese Balance zu halten, hat sie an ihren letzten Seminaren im Musée Olympique in Lausanne und in der Maison de la Paix in Genf bewiesen. Es waren gut besuchte, sehr informative und vom Publikum geschätzte Veranstaltungen. Der Leiter der Arbeitsgruppe, Julien Marguet, ist damit sehr zufrieden und hat ein klares Ziel: „Unsere Aufgabe ist es, unsere Zielgruppen mit neutralen und qualitativ hochstehenden Informationen noch stärker für die Gebäudeautomation zu sensibilisieren.“

Programm Gebäudeautomation Kliik

Die Arbeitsgruppe plant, zwei Seminare zum Programm Gebäudeautomation der Stiftung Kliik zu organisieren, insbesondere für Bauherren, da das Programm bei den Entscheidungsträgern noch nicht genügend bekannt ist.

Neue Plattform für Westschweizer Bauherren und Betreiber

Die GNI ist in der Westschweiz seit 20 Jahren die einzige Organisation für Gebäudeautomation. Zum Jubiläum wird deshalb eine neue Arbeitsgruppe für Bauherren gegründet. Die GNI-Mitglieder in dieser Kategorie stammen hauptsächlich aus der Deutschschweiz und treffen sich seit vielen Jahren regelmässig, um Erfahrungen und Informationen auszutauschen und auf dem Laufenden zu bleiben, was technische Neuerungen und aktuelle Trends angeht. Dies soll nun auch in der Romandie geschehen. Dazu organisiert die Arbeitsgruppe eine Reihe von Informationsveranstaltungen mit dem Ziel, Bauherren und Betreiber zu finden, die Interesse haben, sich regelmässig für einen gewinnbringenden Austausch zu treffen.



GNI-Arbeitsgruppen

Fachgruppe Bauherren und Systemintegratoren



Fachgruppe Bauherren

Am 10.11.15 trafen sich die Bauherren in der Zentralbibliothek Zürich. Gastgeber Emil Rebsamen hatten eine interessante Informationsveranstaltung rund um das Thema Alarmierungskonzept organisiert. Christoph Hodel, Geschäftsführer der Firma Novalink gab zahlreiche Inputs die mit grossem Interesse aufgenommen wurden. Beim anschliessenden Rundgang konnten die Teilnehmer, unter anderem, die Nr. 1 der Zürcher Zeitung bewundern.

Nächster Termin:

12.04.2016: Siemens Steinhausen

Thema: Energiemonitoring



Fachgruppe Systemintegratoren

Wir erinnern: Am 27. August 2015 wurde die Fachgruppe Systemintegratoren gegründet. Die Startveranstaltung stiess auf grosses Interesse. Alle Teilnehmer haben den Organisatoren Thomas von Ah und Bruno Kistler bestätigt, dass sie sich weiter an der Gruppe beteiligen werden.

Nächster Termin:

17.0.3.2016: Ort noch zu bestimmen



GNI-Arbeitsgruppen

Fachgruppe Intelligentes Wohnen



Meeting bei DigitalSTROM AG

Am 29. Oktober fand das Meeting der Fachgruppe Intelligentes Wohnen in den Räumlichkeiten der Digitalstrom AG statt. 13 Mitglieder der Fachgruppe trafen sich, um einen Rück- und Ausblick zu wagen.

Die Fachgruppe konnte im August die Markenrechte von Intelligentes Wohnen übernehmen. Die Kommunikation des Themas Intelligentes Wohnen soll in Zukunft spürbarer in Endkundenkommunikation und Kommunikation zu Fachleuten aufgetrennt werden. Nur so ist die Fachgruppe der Meinung, dass die unterschiedlichen Zielgruppen entsprechend angesprochen werden können.

Je nach Anspruchsgruppe der Teilnehmer innerhalb der Fachgruppe (Hersteller, Systemintegratoren, Kommunikation), bestehen unterschiedliche Ansprüche an die Aktivitäten der Fachgruppe Intelligentes Wohnen der GNI. Diese Bedürfnisse wurden in Gruppen erarbeitet und dienen nun dem Leitungsteam bei der Strategiefindung für die Aktivitäten im Jahr 2016.

Ein Highlight ist sicher auch das Jahrbuch Intelligentes Wohnen 2016 welches durch Initiative der GNI in Zusammenarbeit mit AZ Medien und dem Archithema Verlag in einer Auflage von 80-Tausend stück erschienen ist. Es wird ab Dezember den Fachzeitschriften beigelegt und ist zudem an der Swissbau 2016 präsent.



Die GNI in der Presse

Gute Systemintegratoren sind sehr gefragt



Die Mitteilungen und Presseberichte der GNI sind auf unserer Homepage, Rubrik Presse veröffentlicht.

Die Thematik der Systemintegration nimmt eine immer grössere Bedeutung an. Wir haben uns vorgenommen diese Firmen die sich mit dem Thema VERNETZUNG täglich auseinander setzen besser ins Licht zu setzen.

Hier ein Beispiel den wir der Presse zugestellt haben und der in der Zeitschrift Intelligentes Bauen veröffentlicht wurde.

Gute Systemintegratoren sind sehr gefragt

Autor: Pierre Schoeffel, Leiter der Geschäftsstelle der Gebäude Netzwerk Initiative

In einem Gebäude sind oft technische Systeme verschiedener Hersteller installiert. Sie müssen sinnvoll verbunden werden, um maximale Effizienz zu gewährleisten. Das ist die Kunst der Systemintegratoren.

Am Anfang eines Bauprojektes stehen immer die Wünsche und Anforderungen des Kunden, die manchmal komplex und vielfältig sind. Der Architekt, der diese Wünsche als erster entgegennimmt, hat die Aufgabe, ihnen eine Form zu geben, sie dreidimensional umzusetzen. Und dann?

Kompletter Beitrag



Die GNI in der Presse

Fachbeitrag "Intelligente Gebäude" gewinnt Award des Verbands Schweizer Fachjournalisten (SFJ)



Anlässlich seiner 76. Jahrestagung verlieh die Bildungskommission des Verbands Schweizer Fachjournalisten SFJ am 26. November 2015 zum zweiten Mal Awards für qualitativ hoch stehende Fachartikel. Die Jury beurteilte bei den 27 eingereichten Beiträgen die Fakten-Darstellung, das Aufzeigen von Zusammenhängen, die zielgruppengerechte Präsentation des Themas, die sprachliche Eleganz sowie die korrekte Ausdrucksweise.

Linda Oswald, als Vorsitzende der Bildungskommission des SFJ, konnte folgende Autoren auszeichnen:

1. Preis: René Senn für seinen Artikel in der Zeitschrift ENERGIETECHNIK ET erschienenen Artikel zum Thema Intelligente Gebäude. Ein Bericht der aufzeigt, was mit fachübergreifender, vernetzter Arbeit in mancherlei Hinsicht verbessert werden kann. Der Jury gefiel, vor allem wie das Thema sachkundig erschlossen und sprachlich klar aufgefächert wird.

2. Preis: Claudia Borchard-Tuch
3. Preis: Rüdiger Sellin

Die GNI freut sich sehr darüber und gratuliert René Senn, unserem Mitglied AZ Fachverlage AG und den zwei weiteren Preisträgern.

Kompletter Beitrag



Mitgliederwerbung



Der Vorteil einer Organisation wie der GNI ist die Firmenneutralität. Wir vertreten viele Meinungen und Firmen und werden als Vertreter der Branche wahrgenommen. Dies alleine rechtfertigt bereits eine Mitgliedschaft in unserem Fachverband. Je grösser wir sind, desto erfolgreicher können wir agieren. Wir laden Sie deshalb ein, weitere Firmen zu einer GNI-Mitgliedschaft zu motivieren.

Ihre Kommentare

Ihre Feedbacks sind uns wichtig. Sie bilden auch eine Quelle für die Inputs und das zukünftige Konzept für den GNI-Newsletter! Schreiben Sie uns Ihre Meinung an: geschaeftsstelle@g-n-i.ch

Peter Scherer, Präsident GNI

Pierre Schoeffel, Geschäftsstelle GNI